Schloss Vufflens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-638035

Nutzungsbedingungen

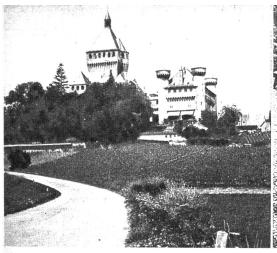
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

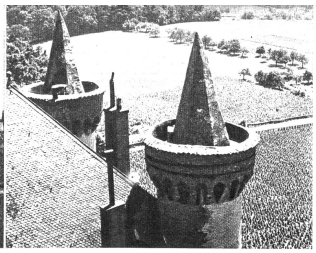
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



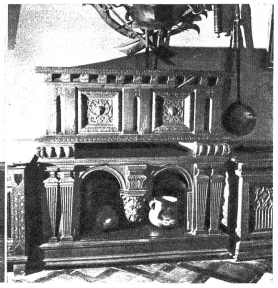


Links aussen:
Schloss Vufflens von der Strasse nach Morges aus gesehen. Das Schloss besteht aus einem mächtigen Bergfried, umgeben von niederen Ecktürmen und mit einem von vier runden Ecktürmen flankierten, rechteckigen Wohngebäude

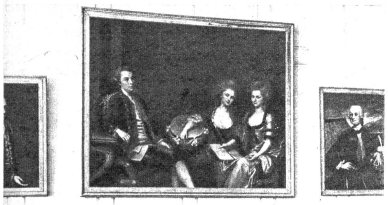
Links:
Blick von einem der vier Schlosstürme in die waadtländische Landschaft

Rechts:
Schloss Vufflens von Osten aus

Schloss Vufflens



Die Schlossherrin von heute Mme. de Saussure.



Oben links:

Die Schlosshalle

Oben:

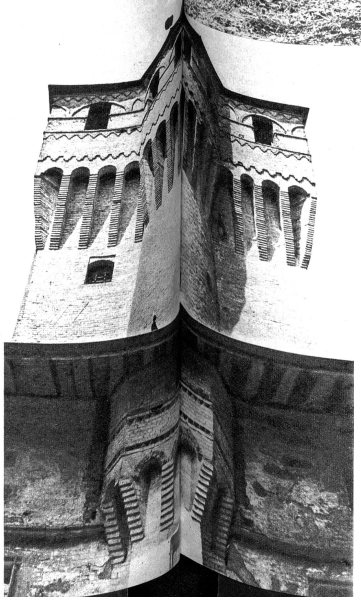
Ein Schmucksück in der Vorhalle: eine prächtige alte Truhe

Links:

Partie des Salons. Wir sehen hier auf den Bildern die früheren Besitzer des Schlosses: Senarclans. Die beiden Damen auf dem mittleren Bild haben die Möbel im Salon eigenhändig entworfen und gestickt

Rechts:

Partie am Burgturm



Burgen verraten etwas von alter Ritterlichkeit, von Waffenspiel zwischen Belagerung und trutziger Gegenwehr. Oft sind sie ein wesentliches Stück Lokalgeschichte, und manche Ortschaft wuchs aus einer Burg heraus. Vor allem bereichern Burgen das Landschaftsbild. Zu diesen gehört ein Schloss im Waadtland: Vufflens. Unter all den Schlössern des welschen Adels ist Vufflens ein Schloss, wie man es aus Romanen kennt, und es ist vornehmlich geeignet, Erinnerungen an die Blütezeit ritterlicher Kultur wachzurufen. Vufflens nordwestlich von Morges, auf einem Plateau, das den Lauf der Morge tief durchschneidet, liegt an der Strasse Morges—Bière. Es ist überwältigend in seiner Bauart. Mehr als 25 Jahre sollen einst die Ritter daran gebaut haben. Unversehrt hat es seine Formen bis in die heutige Zeit bewahrt. Der Erbauer dieses romantischen Schlosses war Gesandter des Herzogs von Savoyen und lebte lange in Italien. Was Wunder, wenn in der ganzen stolzen Eigenart dieser märchenhaft schönen Burg italienischer Geist lebt. Vor allem ist der italienische Einfluss in der Wahl des Baumaterials zu spüren, das damals, im 15. Jahrhundert, in der ganzen Schweiz noch unbekannt war: nämlich der Ziegelstein.

Das Schloss wurde zu Beginn des 15. Jahrhunderts von Heinrich von Colombier, einem Lehensmann Amadeus VIII. von Savoyen, erbaut. Lange Zeit hindurch gehörte es der Familie von Senarclens. Heute ist es im Besitz der Familie de Saussure.

Blick in das Esszimmer des Schlosses. Die Tapeten sind aus Leder